

**Sachverständigenrat: „Arbeit hat sich im hohen Maße bewährt!“**

## Bundesrat: Mehr Geld für UPD



Die UPD steht bei Fragen rund um das Thema Gesundheit kompetent zur Seite. Foto: UPD

Wird die gesetzliche Förder-summe für die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) zum 1. Januar des nächsten Jahres verdoppelt? Wird es weitere Standorte geben? So will es jedenfalls der Bundesrat

Auf Initiative des Landes Bayern hatte das Gremium als Bestandteil der Verhandlungen über das Patientenrechtegesetz eine weitere Verbesserung des regionalen Informations- und Beratungsangebotes gefordert – und die Arbeit der UPD über die Maßen gelobt. Sie habe sich „im hohen Maße bewährt“. Im Vorfeld hatte schon der zuständige Sachverständigenrat angeregt, „den Rahmen der finanziellen Förderung der UPD zu flexibilisieren und

zu erhöhen.“ Das letzte Wort hat jetzt die Bundesregierung, die alleine entscheiden kann. Der SoVD, in Niedersachsen Träger der UPD in Hannover, fordert Berlin auf, dieser notwendigen Erweiterung des Angebots nicht im Wege zu stehen: „Ein Ausbau ist dringend erforderlich, wir sind mit den bestehenden Personalmitteln jetzt schon an den Kapazitätsgrenzen angekommen“, sagt SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer.

In seinem Sondergutachten 2012 hatte der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen angeregt, die Förderung für die UPD auf neue Füße zu stellen. So hält es der Rat für erforderlich, „die aktuelle Praxis der Ausschrei-

bung der UPD im Sinne einer austauschbaren Leistung zu überdenken und die Befristungsdauer von derzeit fünf Jahren zu verlängern.“ Die Fachleute machten sich zudem für eine Ausweitung der regionalen Beratungsstellen stark und hinterfragte die institutionelle Anbindung an den Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung, um eine möglichst unabhängige Finanzierung sicher zu stellen.

Das Land Bayern nahm diesen Ball auf und sorgte für eine unterstützende Stellungnahme: „Die angestrebte Stärkung der Patientenrechte sollte auch eine Verbesserung des Informationsangebots für Patienten und Verbraucher beinhalten“, wurde der Bundesregierung auf den Weg gegeben. Schon jetzt sei die Möglichkeit zur persönlichen Vorsprache stark eingeschränkt“.

Über die Berliner Buschtrommel war jetzt zu hören, dass die Bundesregierung dieser Stellungnahme des Bundesrates angeblich ablehnend gegenüber stehe. In einer Sitzung nach der Sommerpause wird der Gesundheitsausschuss über die Bayerische Bundesratsinitiative entscheiden.

„Die Mitglieder im UPD-Verband werden die Entscheidungsfindung begleiten und gute Argumente liefern, hier ja zu sagen“, gibt sich Bauer kämpferisch.

Liebe Mitglieder,

der SoVD kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Wir sind stolz auf unsere Anfänge nach dem Krieg. Wir sind stolz auf unsere jahrelange erfolgreiche Arbeit als Reichsbund. Und wir sind stolz auf unsere Entwicklung hin zum modernen Dienstleistungsverband SoVD. Das können wir auch sein. Die drei Säulen Beratung, politische Lobbyarbeit und das vielfältige Vereinsleben einer geselligen Gemeinschaft



tragen einen mehr Mitglieder hat – inzwischen sind es in Niedersachsen mehr als 270.000.

Und dennoch: In einer Marktforschungsstudie haben Demoskopien herausgefunden, dass wir noch nicht so bekannt sind, wie ein Verband unserer Größe sein könnte. Das wollen wir ändern. Und das werden wir ändern. Im September, fast gleichzeitig mit dem Erscheinen dieser Zeitung, startet eine großangelegte Imagekampagne. Auf Großformattafeln, mit Plakaten für den SoVD vor Ort und mit regional personalisierten Informationsflugblättern wollen wir die Marke SoVD schärfen. Begleitet wird die Kampagne von einer Mitgliederwerbemaßnahme; ein SoVD-Bus wird durch das ganze Land fahren und gemeinsam mit den örtlichen Kreisverbänden um neue Fans des SoVD werben. Dazu wollen wir – vorbereitet durch das SoVD-Forum im Oktober – unsere Stimme auch im Landtagswahlkampf erheben und alle Parteien mit unseren sozialpolitischen Forderungen konfrontieren.

Auf dem ganzen Weg begleitet uns ein neuer Leitspruch, den Werbefachleute Neu-Deutsch „Claim“ nennen: „SoVD. So geht sozial.“ soll zugespitzt Aufmerksamkeit erzeugen und gleichzeitig kurz und knapp sagen, was wir sind und was wir darstellen.

Wir finden: Ein erfolgreicher Verband muss auch sehr bekannt sein. Helfen Sie uns dabei. Erzählen Sie weiter, wie attraktiv der SoVD ist. Das ist Werbung, die unbezahlbar ist. Ihr

*A. Bauer*  
Adolf Bauer

P.S.: Mehr Informationen über unsere Imagekampagne finden Sie auf Seite acht dieser Zeitung.

**Tour durch ausgewählte Städte in ganz Niedersachsen**

## SoVD-Mobil wirbt Mitglieder

Wenn von September bis Oktober das SoVD-Mobil durch Niedersachsen fährt, dann geht der Landesverband Niedersachsen einen neuen Weg.

Erstmals legt der Verband eine Kampagne zur direkten Mitgliederwerbung auf. Gemeinsam mit der Veranstaltungsagentur Highlight Eventoffice aus Hannover wird in ausgewählten Städten ein Infostand aufgebaut, der die Basis für die Ansprache der Bürgerinnen und Bürger darstellt. Ein Promotion-Profi sowie ehrenamtlich und hauptberuflich Tätige stellen gemein-

sam das Team. Professionelles Equipment, jede Menge Verteilartikel und reichlich Infomaterial sind an Bord.

Dirk Swinke freut sich auf die Aktion: „Das ist eine tolle Gelegenheit, ganz nah an potenziell neue Mitglieder heranzukommen“, so der Landesgeschäftsführer. Dabei wolle man direkt, aber nicht aufdringlich vorgehen. „Wir schicken natürlich keine Drückerkolonnen; das wird sachliche Information kombiniert mit der herzlichen Einladung, im SoVD mitzumachen“, beschreibt er das Konzept. Die

Mitgliederwerbung begleitet die großangelegte Imagekampagne, die landesweit von September bis Oktober durchgeführt wird. „Das ist eine optimale Gelegenheit, neue Mitglieder zu interessieren“, weiß Swinke.

Wenn auch Sie Interesse haben, den SoVD zu präsentieren und neue Mitglieder für die Arbeit im Verband zu begeistern, sind Sie herzlich eingeladen, dabei zu sein. Informationen hat Landespressesprecher Matthias Büschking unter matthias.bueschking@sovd-nds.de oder 0511/7014869.

**UM fair TEILEN**

## Hannover: Kreativer Protest

Auch Niedersachsen beteiligt sich am Bündnis „Umfairteilen“. Im Rahmen eines Aktionstages am 29. September wird auf der Georgstraße in Hannover eine kreative Protestmeile entstehen.

Zahlreiche Verbände zeigen mit ungewöhnlichen Aktionen, warum sie für eine stärkere Besteuerung großer Vermögen zur Finanzierung des Sozialstaates und notwendiger Reformen sind. Auch der SoVD-

Landesverband Niedersachsen ist dabei.

Gemeinsam mit ver.di, attac und anderen Verbänden ist der SoVD im Aktionskreis vertreten, der gerade die vielfältigen Projekte am 29. September koordiniert. Geplant ist unter anderem eine Kundgebung gegen 14.30 Uhr. Wahrscheinlich wird das Schillerdenkmal zentraler Anlaufpunkt sein.

Der SoVD wird einen Aufruf mit mehr Details verschicken.